

Handwerk im Saarland

**FERNWEH
ABER
SICHER!**

 Exklusiv in der Online-Geschäftsstelle –
das Auslands-Bonusprogramm Travelfit:
<https://meine.ikk-suedwest.de>

 #vonherzensicher 

Donnerstag, 25. Mai 2017

 INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 10


**Weiterbildungsangebote
der Akademie**

- 31.05. Erfolgreiches Marketing
speziell für Bäckereien und
Konditoreien
8 U'Std./1 Tag/120 €
- 08.06. Kalkulation kompakt
20 U'Std./4 Abende/240 €
- 20.06. Erfolgreiche Gesprächstaktik
bei Verhandlungen
8 U'Std./2 Abende/145 €
- 09.08. Mit Stil zum Ziel
8 U'Std./1 Tag/95 €
- 19.08. Praktisches
Projektmanagement
18 U'Std./3 Samstage
- 19.08. Telefontraining für
Auszubildende
18 U'Std./3 Samstage/170 €
- 21.08. Geprüfter Fachmann für kauf-
männische Betriebsführung
(m-w / HwO)
280 U'Std./1.690 €
- 21.08. Geprüfter Betriebswirt
(m-w / HwO) Vollzeit
630 U'Std./3.990 €
- 21.08. Verkaufsleiterin im Lebens-
mittelhandwerk
580 U'Std./2.995 €
- Sept. Geprüfter kaufmännischer
Fachwirt (m-w / HwO)
536 U'Std./3.190 €

 Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

**Meistervorbereitung
berufsbegleitend**

 Teil I Fachpraxis
24.08. Bäcker
Okt. Elektrotechniker

 Teil II Fachtheorie
06.06. Bäcker
Aug. Kfz-Techniker
Sept. Elektrotechniker

 Teil III Wirtschaft und Recht
03.07. 6 Wochen Vollzeit

Technische Weiterbildung

 Aug. Visagistik
32 U'Std./280 €

 Sept. Make-up und Frisur für die
Braut
30 U'Std./260 €

 Okt. Gebäudeenergieberater/in
300 U'Std./1.900 €

 Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer des Saarlandes

 Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

 Verantwortlich:
Dr. Arnd Klein-Zirbes
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

 Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Neue Meister stärken die Saarwirtschaft

FEIER: Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer gratuliert. HWK-Präsident Wegner für rasche Einführung von Meisterbonus und Gründerprämie.


Von ob. links im Uhrzeigersinn: strahlende Jungmeisterinnen und Jungmeister, die Jahrgangsbesten, Dr. Arnd Klein-Zirbes, Bernd Wegner mit Melanie Franke, Professor Thomas Kleist, Annegret Kramp-Karrenbauer, Cornelia Hoffmann-Bethscheider überreicht die Sonderpreise.

VON DIETMAR HENLE

Am 7. Mai 2017 erhielten 267 Jungmeisterinnen und -meister bei der 52. Meisterfeier der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in der Saarbrücker Congresshalle vor rund 1.500 geladenen Gästen ihre Meisterbriefe. Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und der Intendant des Saarländischen Rundfunks (SR), Professor Thomas Kleist, gratulierten gemeinsam mit HWK-Präsident Bernd Wegner. Professor Thomas Kleist hielt die Festrede.

„Sie, liebe Jungmeisterinnen und Jungmeister, haben sich eine der höchsten Qualifikationen unseres Wirtschaftsbereiches erarbeitet. Sie gehören damit zur Elite des Handwerks“, so HWK-Präsident Bernd Wegner in seiner Begrüßung. Er unterstrich, dass der Meisterbrief für gelebten Verbraucherschutz, nachhaltige Unternehmensgründungen und eine hohe Ausbildungsleistung stehe. Er appellierte an die Landesregierung, jetzt zügig mit der Handwerkskammer über die konkrete Ausgestaltung eines Meisterbonus im Saarland zu verhandeln. Die großen Parteien hatten sich im Wahlkampf für dieses Instrument ausgesprochen, das eine weitgehend kostenfreie Ausbildung zum Handwerksmeister ermöglichen soll: „Dies ist ganz im Sinne der Gleichstellung der beruflichen mit der akademischen Bildung, die längst überfällig ist“, so der HWK-Präsident. Zudem regte er die Einführung einer Gründerprämie für Handwerksmeister im Saarland an: „Die Gründerquote in unserem Land ist noch zu gering. Da müssen wir gegensteuern.“

Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer unterstrich: „Der Meisterbrief nimmt in der Fachkräfteversorgung eine Schlüsselrolle ein: Er ist das Herzstück des Mittelstandes. Eine starke Wirtschaft funktioniert nur mit leistungsfähigen und wettbewerbsstarken Unternehmen. Diese kann es nur geben, wenn tatkräftige Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und damit einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und

Stabilität des Handwerks leisten. Ich gratuliere allen Jungmeisterinnen und Jungmeistern ganz herzlich zu ihrem Meisterbrief“, so die Ministerpräsidentin. In Bezug auf den Meisterbonus sagte sie, dass dieser fest im Koalitionsvertrag verankert sei.

In seiner Festrede „Work-Life-Balance – Wie das Internet unser Leben verändert“ sprach SR-Intendant Professor Thomas



Die Maler und Lackierer mit ihren Meisterbriefen

Kleist die Herausforderungen der Digitalisierung für das Handwerk an. Dabei betonte er: „Sie, die Jungmeisterinnen und Jungmeister, beherrschen die neuen Techniken und müssen dafür Sorge tragen, dass das Handwerk nicht hinter der Industrie zurückbleibt. Begreifen Sie deshalb die Digitalisierung als Chance. Wer sich dem Rad der Entwicklung entgegenstellt, wird überrollt werden. Also schwingt man sich doch besser rauf auf das Rad und gibt dann die Richtung mit an!“

Jahrgangsbeste geehrt

Melanie Franke, Jungmeisterin im Metallbauerhandwerk sowie Gold- und Silberschmiedemeisterin, dankte allen Beteiligten, die diesen erfolgreichen Abschluss überhaupt ermöglicht haben. „Diesen Titel hier und heute zu erhalten, haben wir aber nicht nur unserem Ehrgeiz zu verdanken. Ein großer Dank gilt auch den Dozenten, den Handwerksbetrieben und natürlich unseren Verwandten und Freunden.“

Die Ehrung der Jahresbesten der Meisterlehrgänge nahmen anschließend Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, SR-Intendant Professor Thomas Kleist,

Kammerpräsident Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes vor. Die Präsidentin der Sparkassenfinanzgruppe Saar, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, überbrachte ihre Glückwünsche und überreichte die Sonderpreise an die drei Jahrgangsbesten. Anschließend erhielten alle Jungmeisterinnen und Jungmeister von den Vorsitzenden der Meisterprüfungsausschüsse ihre begehrten Meisterbriefe.

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes appellierte an die Jungmeisterinnen und Jungmeister, sich im handwerklichen Ehrenamt und in der Politik zu engagieren: „Gestalten Sie unsere Gesellschaft mit, machen Sie mit uns deutlich: Ohne Handwerk geht es nicht!“

HINTERGRUND
Die geehrten Jahrgangsbesten:

Metallbauermeisterin Melanie Franke, Saarlouis; Friseurmeisterin Jennifer Pakozdi, Blieskastel; Maurer- und Betonbauermeister Marius Petry, Mettlach; Stuckateurmeister Philipp Becker, Marpingen; Feinwerkmechanikermeister Michael Simon, Friedrichsthal; Informationstechnikermeister Michael Staszak, Schmelz; Kraftfahrzeugtechnikermeister Tim Becker, Schmelz; Installateur- und Heizungsbauermeister Marius Brücher, Ottweiler; Elektrotechnikermeister Andreas Scharmacher, Eppelborn; Tischlermeister Patric Gentes, Saarbrücken; Meister im Bestattungsgewerbe, Manfred Lehnen, Mönchgladbach.

Sonderpreise der

Sparkassenfinanzgruppe: 1. Preis: Tischlermeister Patric Gentes, 2. Preis: Feinwerkmechanikermeister Michael Simon, 3. Preis: Kraftfahrzeugtechnikermeister Tim Becker.
Sponsoren: Sparkassenfinanzgruppe Saar, Sparkasse Saarbrücken, Bank 1 Saar, Firma Hager, Signal Iduna, Firma Würth, Firma Grunder gourmet, Verlagsanstalt Handwerk GmbH, IKK Südwest, Café Lolo

KOMMENTAR

Die Zeit ist reif für Steuerentlastung

Die Steuereinnahmen des Bundes sprudeln weiter. Bis zum Jahr 2021 geht die aktuelle Steuerschätzung von Mehreinnahmen in Höhe von 55 Milliarden aus. Das ist ein gutes Zeichen und ein Hinweis darauf, dass die deutsche Wirtschaft und damit auch das Handwerk konjunkturell gut dastehen. Angesichts dieser Entwicklung ist aber auch dringender finanzpolitischer Handlungsbedarf angesagt. Die Zeit für deutliche Steuerentlastungen ist reif. Es ist notwendig, den Einkommensteuer-Tarif für mittlere Einkommen zu senken und den Spitzensteuersatz erst bei höheren Einkommen greifen zu lassen. Das bringt den Arbeitnehmern sowie den meisten Handwerksunternehmen, die als Einzelunternehmen und Personengesellschaften Einkommensteuer zahlen, die längst überfällige Entlastung.

Andere Länder wagen bereits den Schritt zu Steuersenkungen, so zum Beispiel die Vereinigten Staaten und Großbritannien. Das könnte den steuerpolitischen Standortwettbewerb zu Lasten Deutschlands verschärfen. Die aktuelle Steuerschätzung zeigt, dass die notwendigen Spielräume für Steuerentlastungen in Deutschland bestehen. Eine Investitionsoffensive und die weitere Haushaltskonsolidierung würden damit nicht zwangsläufig in Frage gestellt. Denn weniger Steuern bedeuten oft mehr wirtschaftliche Dynamik. Und davon profitiert der Fiskus.

 VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

Peter Becker wiedergewählt

Der Hauptausschuss „Berufliche Bildung“ des Deutschen Handwerkskammertags (DHKT) in Berlin wählte Elektroinstallateurmeister Peter Becker (59), Vizepräsident Arbeitnehmer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden. Becker ist gleichzeitig Sprecher der Arbeitnehmer-Vizepräsidenten im DHKT. Der gebürtige Saarländer arbeitet als Kalkulator und Ausbilder bei der Illinger Niederlassung der Elektro Buchmann GmbH in Losheim. Peter Becker machte seinen Meister 1986 bei der HWK. Seit 2009 ist er HWK-Vorstandsmitglied und seit 2012 Vizepräsident. Zudem engagiert er sich seit über 25 Jahren im Gelsenprüfungsausschuss der HWK für Elektroinstallateure (s. Interview S. 3).

Neu: Kaufmännische Betriebsführung

Am 21. August startet der neue HWK-Lehrgang „Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (m-w / HwO)“. Informationen zu Lehrgangsinhalten finden sich auf der Bildungsplattform www.wissen-nach-plan.de. Ansprechpartnerin bei der HWK ist Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. **LS**

ZAHL
2.255

Meisterinnen und Meister hat die HWK in Vollzeit und Teilzeit mit bestandener Prüfung in den letzten zehn Jahren ausgebildet.

Konjunktur: Saar-Handwerk startet durch

WIRTSCHAFT: Mit Schwung und guter Stimmung ist das saarländische Handwerk ins Jahr 2017 gestartet. Das belegt die Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer des Saarlandes unter rund 1.400 Handwerksbetrieben.

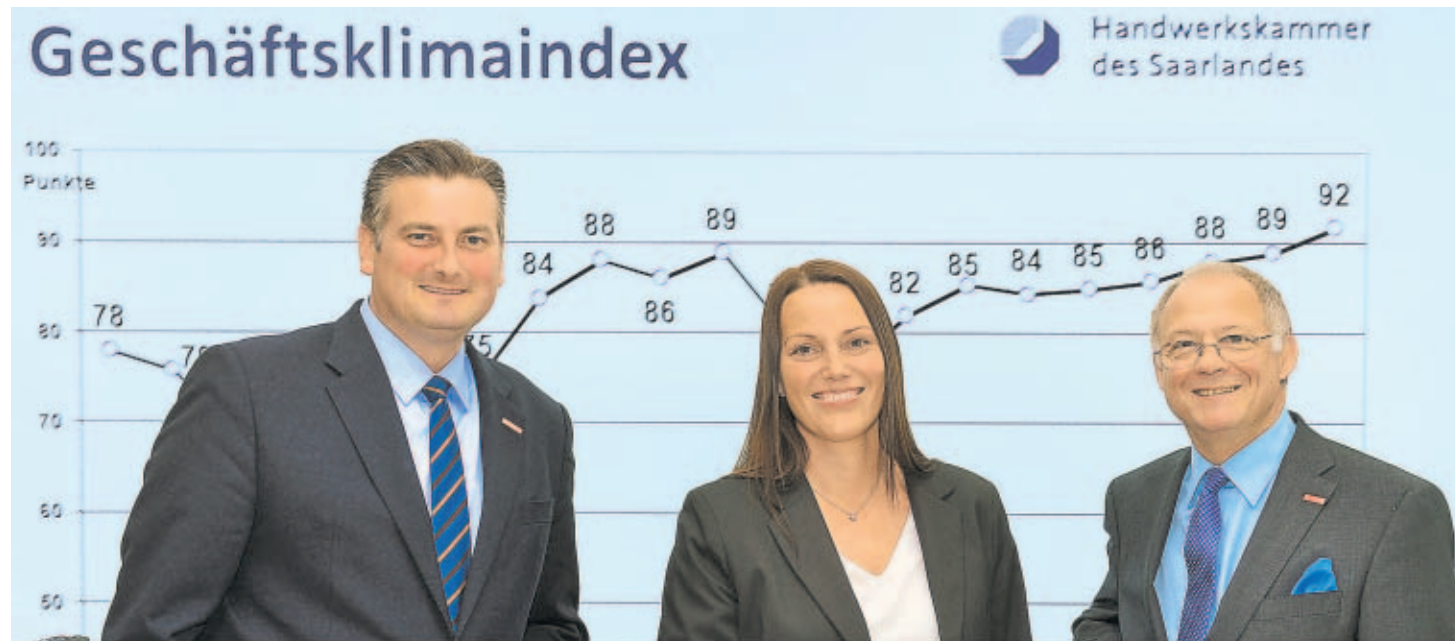


Bild oben v.l.: Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes, Metallbauermeisterin Melanie Franke und Präsident Wegner freuen sich über den Höchststand beim Geschäftsklimaindex (v.r.), Melanie Franke im Interview mit HWK-Pressesprecher Dietmar Henle, interessierte Medien.

Im Rahmen einer Pressekonferenz informierten HWK-Präsident Bernd Wegner und Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes über die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage und die Bedeutung der Handwerksmeister für die saarländische Wirtschaft. An der Pressekonferenz nahm auch Metallbauermeisterin Melanie Franke teil, Geschäftsführerin von F & T GmbH Bauelemente und Metallbau Franke aus Schwalbach Hülzweiler.

Die Umfrage zeigt: Das saarländische Handwerk ist aufgrund der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen vielversprechend in das neue Jahr gestartet. „Die positive Stimmung drückt sich in den hohen Zufriedenheitswerten aus und ist auch ein Grund dafür, dass unser Handwerk sehr optimistisch nach vorne schaut“, fasste HWK-Präsident Bernd Wegner die Ergebnisse der Frühjahrsumfrage zusammen. Dennoch gebe es auch Risiken. Unsicherheitsfaktoren sind etwa der EU-Austritt Großbritanniens oder die noch unklare wirtschaftspolitische Ausrichtung der USA. Aber auch die Fachkräfteversorgung werde für das Handwerk weiter eine Herausforderung bleiben, betonte HWK-Präsident Bernd Wegner. Vor diesem Hintergrund sei die gezielte Förderung der Meisterausbildung mit dem sogenannten Meisterbonus ein wichtiger Schritt, der der gesamten saarländischen Wirtschaft zugutekomme.

Wirtschaft braucht Meister

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes unterstrich in diesem Zusammenhang, dass der Bedarf an beruflich ausgebildeten Fachkräften steige, während gleichzeitig der Trend zur Akademisierung ungebrochen sei. Eine Entwicklung, die der saarländischen Wirtschaft schade. Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung müsse sich zeitnah in

den Haushalten abbilden. „Die Einführung des Meisterbonus ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, betont Dr. Arnd Klein-Zirbes. Außerdem sei das Unternehmertum zu stärken. Deshalb sollte der Meisterbonus eine Gründerprämie enthalten, wie dies in anderen Bundesländern bereits der Fall ist. Eine solche Prämie honoriert die Entscheidung von Handwerksmeistern für die wirtschaftliche Selbstständigkeit und motiviert gleichzeitig zu diesem Schritt. „Die gezielte Förderung von Jungmeisterinnen und Jungmeistern auf dem Wege in die Selbstständigkeit ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft unseres Landes“, unterstreicht Dr. Klein-Zirbes.

Das sieht auch Jungmeisterin Melanie Franke, Geschäftsführerin von F & T GmbH Bauelemente und Metallbau Franke aus Schwalbach Hülzweiler, so. Die Goldschmiede- und Metallbauermeisterin wünscht sich eine bessere finanzielle Unterstützung für die zukünftige Meisterausbildung. „Es ist nicht einzusehen, warum ein akademisches Zweit-Studium zum Beispiel kostenfrei ist, aber angehende Handwerksmeister für ihre Ausbildung bezahlen sollen“, betonte Franke. Deshalb sei der Meisterbonus ein gutes Instrument, junge Handwerker zur Meisterausbildung zu motivieren.

Geschäftsklimaindex auf Höchststand

Das positive Stimmungsbild spiegelt sich im Verlauf des Geschäftsklimaindex wider. Er bildet die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage sowie die Zukunftserwartungen der Unternehmen ab. Gegenüber dem I. Quartal 2016 ist der Klimaindikator um weitere vier Zähler auf 92 Punkte gestiegen. „Das ist der bisherige je ermittelte Höchststand. Eindrucksvoller lässt sich die Zufriedenheit unserer Handwerksunternehmer nicht ausdrücken“, erklärte Bernd Wegner.

Optimistische Erwartungen

Für die kommenden Monate sind die Handwerksunternehmen sehr zuversichtlich. 94 Prozent erwarten eine stabile oder bessere Geschäftsentwicklung. Auch die Nachfrage nach handwerklichen Leistungen dürfte sich weiter beleben. 36 Prozent der Befragten hoffen auf steigende Auftragszahlen, während neun Prozent mit einem Nachfragerückgang rechnen. Bei den Umsatzprognosen rechnen 37 Prozent der Unternehmer ebenfalls mit Zuwächsen. Auch bei der Beschäftigung rechnen die Befragten mit einer Zunahme.

Ausblick

Für 2017 rechnen die Wirtschaftsexperten mit einer positiven Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. „Von dieser positiven Entwicklung werden auch das Saarland und der Wirtschaftsbereich Handwerk profitieren. Es sieht nach einem Hoch im Sommer aus“, sind Bernd Wegner und Dr. Arnd Klein-Zirbes überzeugt. Die Zeichen für eine weitere konjunkturelle Belebung sind jedenfalls günstig. „Das belegen auch die positiven Erwartungen an die Umsatz- und Nachfrageentwicklung für das zweite Quartal“, so die HWK-Spitze. Nach wie vor gelte es aber, das Fachkräfteproblem zu lösen.

KONJUNKTURDATEN

Geschäftslage: 87 % gut bis befriedigend
Auftrags- und Umsatzentwicklung: Umsatzplus bei 24 % der Betriebe (+3%). 25 % mit geringeren Umsätzen (-7%)
Auftragsbestände: bei 81 % der Betriebe konstant oder gestiegen.
Auftragsreichweite: bei 9 Wochen.
Auslastungsgrad: 79 %. 30 % der Betriebe zu mehr als 90 Prozent ausgelastet.
Beschäftigung: weitgehend stabil.

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genemigungsplotse, Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Bous
 Bebauungsplan Gewerbegebiet „Am Bommersbacher Hof“ in der Gemeinde Bous; Eingang HWK: 28.4.2017; Stellungnahme möglich bis: 16.6.2017

Völklingen – Wehrden
 Bebauungsplan VIII/54 „Gewerbegebiet Handwerker Park“; Eingang HWK: 2.5.2017; Stellungnahme möglich bis: 12.6.2017

Merzig – Besseringen
 Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sehläcker“; Eingang HWK: 5.5.2017; Stellungnahme möglich bis: 12.6.2017

Freisen – Happersweiler
 Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Happersweiler (ehemaliger Sprengplatz)“ und parallele Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich des Bebauungsplanes „Solarpark Happersweiler (ehemaliger Sprengplatz)“
 Eingang HWK: 10.5.2017
 Stellungnahme möglich bis: 12.6.2017

Arbeitskreis Steuerschätzung: Prognose für 2017

Der Arbeitskreis Steuerschätzung legte Anfang Mai 2017 seine Prognose für die Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte vor.

Danach rechnen die Experten gegenüber der Steuerschätzung aus dem November 2016 mit Mehreinnahmen für Bund, Länder und Kommunen bis zum Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 55 Milliarden Euro.

Die hohen Steuereinnahmen seien eine Folge der guten Entwicklung der deutschen Wirtschaft, so Bundeswirtschaftsminister Dr. Wolfgang Schäuble bei der Vorstellung der neuen Zahlen. **DH**

Finger weg – Vorsicht Abzocke!

WARNUNG: Kostenfalle bei Online-Datenbank uvzinfo.de

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) warnt vor der Internetseite www.uvzinfo.de. Der Nutzen dieses neuen Online-Registers sei fragwürdig, ein Eintrag auf dieser Seite helfe keinem Handwerksunternehmer, seinen Betrieb bekannter zu machen.

Die HWK hat die auf der Seite installierte Suchfunktion getestet. Fazit: Sie ist nicht darauf ausgerichtet, ein bestimmtes Gewerbe an einem bestimmten Ort zu finden. So liefert die Sucheingabe „Friseur“ zwar etliche Ergebnisse, „Friseur Saarbrücken“ bringt jedoch keinen einzigen Treffer. Und das, obwohl mindestens eine GmbH mit dem Wort „Friseur“ und der Adresse in Saarbrücken im Online-Register gelistet ist. „Auf diese Seite wird sich mit Sicherheit niemand verirren, um einen Gewerbetreibenden zu suchen, und sollte er doch zufällig auf diese Seite stoßen, so wird er damit lokale Unternehmen kaum finden können“, erklärt HWK-Justiziar Claus Ochner.

Die Macher der Seite versuchen über Anschreiben, Handwerksunternehmen zu

kostenpflichtigen Einträgen zu bewegen. Die Aufmachung des Schreibens vermittelt dabei durch Angabe der Handelsregisternummer und des Firmennamens den Eindruck eines amtlichen Hintergrunds. Wer den Betreff „Veröffentlichungsofferte“ übersieht und das Kleingedruckte nicht sorgfältig durchliest, tappt schnell in die Falle. Er zahlt dann den Betrag von 568,82 Euro für einen Eintrag in ein völlig unnützes Online-Register.

Die HWK rät, bei solchen Offerten zumindest eine Internet-Recherche durchzuführen. Es reicht oftmals schon, bei einer Suchmaschine (zum Beispiel „Google“) den Namen des Absenders – in diesem Fall „UVZ Info UG“ einzugeben. Die entsprechenden Suchergebnisse warnen und machen deutlich, dass es sich hier um Abzocke handelt: Geldmacherei ohne valide Gegenleistung.

Betroffene saarländische Handwerksbetriebe können sich unter Telefon 0681/ 58 09-203 an das Justitiariat der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) wenden. **SA**



Bei Online-Angeboten ist stets Vorsicht geboten

Ab August: Geprüfter Betriebswirt in Vollzeit

WEITERBILDUNG: Aufstiegsfortbildung gibt der Karriere zusätzlichen Schub.

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) bietet ab 21. August 2017 die Aufstiegsfortbildung „Geprüfter Betriebswirt (m-w / HwO)“ in Vollzeit an. Der Unterricht findet in der Regel von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 08:00 bis 16:45 Uhr statt und schließt mit einer bundeseinheitlichen Fortbildungsprüfung ab. Im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) entspricht die Fortbildung der Stufe 7 und somit der Master-Ebene. Der Premiumlehrgang ermöglicht es, im Zusammenspiel von Finanzierung, Liquidität, Marketing, Personalplanung und rechtlichen Gegebenheiten optimale unternehmerische Entscheidungen zu treffen.

Er richtet sich an alle, die eine Meister- oder Fortbildungsprüfung oder den Abschluss zum staatlich geprüften Techniker

erfolgreich absolviert haben. Da der Prüfungsausschuss über die Zulassung entscheidet, können auch Interessenten, die nicht über einen der genannten Abschlüsse verfügen, einen Antrag auf Zulassung zur Fortbildungsprüfung stellen. Für Rückfragen und zur Vereinbarung eines persönlichen Beratungsgesprächs steht HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski zur Verfügung. Tel. 0681/ 58 09-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. Informationen gibt es auch am BWH-Sprechtag, der immer dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr stattfindet. Um Wartezeiten zu vermeiden, empfiehlt sich eine Terminvereinbarung unter der o.g. Telefonnummer. Weitere Informationen auch auf unserer Bildungsplattform www.wissen-nach-plan.de. **EB**



Büffeln, das sich lohnt. Die Qualifizierung zum Geprüften Betriebswirt macht Handwerksmeisterinnen und -meister zu gefragten Experten in ihrer Branche.

INTERVIEW

„Ausbildung muss Digitalisierung Rechnung tragen“

HWK-Arbeitnehmer-Vizepräsident Peter Becker über seine Ziele als wiedergewählter stellvertretender Vorsitzender des DHKT-Hauptausschusses Berufliche Bildung

HWK-Arbeitnehmer-Vizepräsident und Elektromeister Peter Becker sieht in Sachen Digitalisierung eine wichtige Ausbildungsaufgabe für das Handwerk. In die Prozesse der Berufsbildung eingebunden zu sein, ist für ihn in einer sich rasant wandelnden gesellschaftlichen und ökonomischen Umgebung essentiell. Ein Engagement, das sich lohnt.

DHB: Glückwunsch Herr Becker! Sie sind kürzlich erneut beim Deutschen Handwerkskammertag (DHKT), der Dachorganisation aller 53 bundesdeutschen HWKs, als stellvertretender Vorsitzender des Hauptausschusses „Berufliche Bildung“ gewählt worden. Welches sind Ihre Ziele in diesem Ehrenamt?

Becker: Unser Ziel ist die Interessenvertretung aller rund 364.000 Lehrlinge im deutschen Handwerk. Wir wollen, um es einfach zu sagen, die Ausbildung verbessern. Wir wollen sie den neuen technologischen Entwicklungen anpassen – also in der Ausbildung auch der Digitalisierung Rechnung tragen. Diese schreitet aber dermaßen schnell voran, dass wir immer etwas hinterherhinken. Digitalisierung im Handwerk betrifft früher oder später jeden Handwerksbetrieb, so dass sich jeder Betriebsinhaber damit befassen muss. Digitalisierung bedeutet Herausforderungen, aber auch völlig neue Chancen – etwa beim Marketing, bei der Kundengewinnung und –zufriedenheit oder beim Einkauf. Gelegentlich tauchen auch einmal ganz andere Fragen bei uns auf: Derzeit sind wir dabei, den Beruf des Kfz-Restaurators – die Zahl der Oldies nimmt ja ständig zu – zu untersuchen, das ist allerdings für die Meisterebene. Oder ein anderes Beispiel: Es gibt einen Antrag auf die Einführung des neuen Berufsbildes „elektronischer Schlaginstrumentenbauer“.

DHB: Sie sind auch Sprecher aller Vizepräsidenten im DHKT. Damit sitzt ein Saarländer beim Dachverband an einer wichtigen Schaltstelle. Was bedeutet das konkret?

Becker: Es ist natürlich grundsätzlich gut, dass ich als Vertreter unserer Handwerkskammer des Saarlandes dort agiere. Damit ist unsere HWK an vorderster Front bei neuen Entwicklungen in der Beruflichen Bildung dabei und bestens informiert. Das ist sicherlich ein Führungsvorteil, den ich bei meiner Arbeit hier im Land mit einbringen kann. Der kurze und schnelle Informationsfluss ermöglicht schon mal bei Bedarf schnelles Agieren unserer Kammer.

DHB: So viel Engagement im Ehrenamt kostet doch auch viel Zeit.



HWK-Vizepräsident Peter Becker

Becker: Ja, sicher. Für die Arbeit in Saarbrücken und Berlin gehen im Jahr schon viele Tage drauf. Gott sei Dank, zieht mein Arbeitgeber da mit. Aber wir sind in der Selbstverwaltung gefordert, uns zu engagieren, und da trage ich gerne meinen Teil für das Gemeinwohl und für unser Handwerk bei. Zudem ist es eine ganz spannende Aufgabe.

DHB: Welche Bedeutung hat die Arbeitnehmerseite generell für die Berufsbildung?

Becker: Seit Bestehen der Kammerlandschaft ist es das Bestreben aller Arbeitnehmer und der Vizepräsidenten, sich für die Berufliche Bildung einzusetzen. Alle Vizepräsidenten beim DHKT sind ja auch in ihren jeweiligen Heimatkammern engagiert. Unser Hauptausschuss „Berufliche Bildung“ nimmt schon eine eminent wichtige Rolle ein: Wir stehen im engen Kontakt mit den Bundesministerien für Bildung, für Justiz und natürlich für Wirtschaft. Es ist für die Arbeitnehmerseite essentiell wichtig, in diese Prozesse eingebunden zu sein. Denn es geht um die Zukunft unserer Handwerksberufe in einer sich rasant wandelnden gesellschaftlichen und ökonomischen Umgebung.

DHB: Wie stehen die Arbeitnehmer zum Meisterbrief als Voraussetzung für die Selbstständigkeit im Handwerk?

Becker: Wir sind ohne Wenn und Aber für den Erhalt des Meisterbriefes im Handwerk als Qualifikationsnachweis und kämpfen gegen jede weitere Erosion seitens der EU in Brüssel für weitere zulassungsfreie Berufe (B1/B2-Berufe). Der deutsche Meisterbrief befähigt zur Ausbildung des Nachwuchses, sorgt für Qualität und ist ein weltweiter anerkanntes Standort-Asset für Deutschland.

DHB: Was halten die Arbeitnehmer im Saar-Handwerk vom Meisterbonus?

Becker: Das ist ganz klar eine Supersache. Wir begrüßen die Aussagen im Koalitionsvertrag der neuen Saar-Landesregierung zur Einführung des Meisterbonus. Immerhin kostet der Meister im Schnitt rund 10.000 Euro. Die meisten Studenten studieren an den Hochschulen kostenfrei, können ein Semesterticket für die unbegrenzte Nutzung des ÖPNV kaufen, während unsere angehenden Gesellen und Meister ihre Fahrtkosten selbst tragen müssen. Das ist einfach eine soziale Unwucht, die beseitigt werden muss.

Kompetenz durch Weiterbildung erlangen und Beihilfe bekommen

WEITERBILDUNG: Förderung beruflicher Weiterbildung von Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen

Technischer Wandel, Globalisierung und Wettbewerbsdruck stellen Unternehmen vor vielfältige Herausforderungen. Gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine der wesentlichen Voraussetzungen, um diesen unternehmensstrategischen Aufgaben gerecht zu werden. Hier setzt das Förderprogramm Kompetenz durch Weiterbildung (KdW) des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr an. Es unterstützt mit der finanziellen Weiterbildungsbeihilfe kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Das Programm wird durch den Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert. Die Fördervoraussetzungen:

- KMU-Betriebsstätten befinden sich im Saarland
- Weiterbildung muss als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.
- Weiterbildungsanbieter muss zertifiziert sein.
- Lehrgangs- und Seminarinhalte müssen im Rahmen der Tätigkeit der Beschäftigten im Unternehmen anwendbar sein und zur Vertiefung und Erweiterung der bisherigen Kenntnisse beitragen.



Berufliche Weiterbildung ist das A und O für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Rechtzeitig Beihilfe beantragen.

Der Beihilfebetrug ist in Abhängigkeit der Beschäftigtenzahlen gestaffelt. Sind die Beihilfevoraussetzungen erfüllt, erhalten pro Kalenderjahr Kleinunternehmen mit

weniger als zehn Beschäftigten maximal 20.000 Euro, kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten 100.000 Euro und mittlere Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten 250.000 Euro.

Pro Mitarbeiter kann im Kalenderjahr nur ein Beihilfeantrag gestellt werden. Der Weiterbildungszuschuss beträgt 50 Prozent der Netto-Seminargebühren, maximal jedoch 2.000 Euro. Die Antragstellung für einen Weiterbildungszuschuss erfolgt bei der KdW-Serviceestelle: FITT – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes gGmbH (HTW), Saarferstraße 16, 66117 Saarbrücken, Tel.: 0049 (0)681/ 585040; Telefax: 0049 (0) 681/ 585042; E-Mail: fitt@fitt.de.

Ansprechpartnerinnen sind Silke Resch, Telefon: 681 5867-652 und Romy Preukschat, Tel.: 0681/ 58 67-651.

Weitere Informationen gibt die Weiterbildungsberaterin der Handwerkskammer Elke Borowski, Tel.: 0681/ 58 09-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. Informationen zum Antragsverfahren finden sich unter www.forschung-fuer-das-saarland.de. **EB**

Dritte Runde für „Hände hoch fürs Handwerk“

UMWELT: Kampagne von Saarpfalz-Kreis und HWK bietet bis Juni Infoveranstaltungen zum Thema Energieeffizienz

Die Roadshow Energieeffizienz im Rahmen der Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“ ging am 10. Mai in Mandelbachtal und Kleinblittersdorf in ihre dritte Runde. Landrat Dr. Theophil Gallo, Bürgermeister Gerd Tussing aus Mandelbachtal, Bürgermeister Stephan Strichertz aus Kleinblittersdorf, HWK-Präsident Bernd Wegner und Regionalverbandsdirektor Peter Gillo starteten mit allen Kooperationspartnern die neue Veranstaltungsreihe rund um das Thema Energieeffizienz.

Veranstaltungsort war das erst 2012 in Holzbauweise neu errichtete Firmengebäude der Dachdeckerei Mayer & Schweig in Mandelbachtal.

Landrat Dr. Gallo und Regionalverbandsdirektor Gillo betonten das Engagement des Handwerks vor Ort sowie der anderen beteiligten Partner im Saarpfalz-Kreis und dem Regionalverband Saarbrücken.

HWK-Präsident Wegner unterstrich, dass das Handwerk als „Wirtschaftsmacht von nebenan“ wichtigster Garant für eine gut funktionierende Infrastruktur sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze im ländlichen Raum sei: „Die Kampagne rückt dies nochmals gezielt in den Mittelpunkt und betont die Bedeutung des Handwerks als Hauptakteur auch in den Bereichen Energiewende und Klimaschutz“, so Wegner.

Doris Gaa, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz (WFG) und Initiatorin der Kampagne im Saarpfalz-Kreis, freut sich, dass die Kampagne von allen Seiten positiv angenommen wird. „Dies zeigt sich einerseits an der stark zunehmenden Zahl der Kooperationspartner, andererseits erreichen wir aufgrund der Tatsache, dass wir über drei Wochen hinweg in zwei Kommunen wirklich präsent sind, immer mehr Leute vor Ort, die das Angebot gerne annehmen“, so Gaa.

Die kooperierenden Handwerksunternehmen gestalten das Programm maßgeblich mit. Es richtet sich an Handwerker, Energieberater, Planer und kommunale Vertreter, aber auch an Hausbesitzer oder sonstige Interessenten. Die Themen sind vielfältig. Das Spektrum reicht von nachhaltigem Bauen über die Möglichkeit der Autarkie durch Photovoltaik, Anlagentechnik in den Saarland-Thermen oder Energiesparen durch LED-Technik bis hin zur ganzheitlichen Sanierung eines Wohnhauses. Die Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“ wird von der WFG Saarpfalz sowie der Handwerkskammer des Saarlandes getragen und findet noch bis Juni 2017 in den Städten und Gemeinden des Saarpfalz-Kreises sowie der Biosphären-gemeinde Kleinblittersdorf statt. Weitere Informationen bei Lisa Schuster, Tel.: 0681/ 58 09-208, l.schuster@hwk-saarland.de. **LS**



Ein Erfolgsmodell geht in die dritte Runde. Die Verantwortlichen starten eine Informationsoffensive zum Thema Energieeffizienz im Mandelbachtal und Kleinblittersdorf

Stromtanken soll einfacher werden

UMWELT: Ausbau des Ladesäulennetzwerkes soll die Attraktivität der E-Mobilität steigern

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) investiert derzeit in den Ausbau des Ladesäulennetzwerks. Dies umfasst nicht nur die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur sondern auch die damit verbundene Modernisierung bzw. Aufrüstung von Netzanschlüssen. Anträge können sowohl von Unternehmen als auch von Privatpersonen gestellt werden. Bislang scheitern aber viele Anträge an Details. Eines davon ist die Voraussetzung des sogenannten „vertragsbasierten“ Ladens, bei dem der Nutzer zunächst einen Stromliefervertrag mit einem Energiedienstleister abgeschlossen haben muss, bevor er Strom tanken kann. Das BMVI reagiert nun auf diese unnötige Verkomplizierung des Ladevorgangs. Betreiber von Ladesäulen sollen zukünftig jedem Elektroauto Zugang zum Strom gewähren. Wenn dies gegen Bezahlung erfolgt, muss es die Optionen Bargeld, EC-/Kreditkarte oder webbasierte Zahlung per Smartphone geben.

Der Einsatz von Elektromobilen wird auch für Arbeitnehmer immer attraktiver. Seit Beginn 2017 ist das Aufladen von Elektrofahrzeugen auf dem Gelände des Arbeitgebers steuerbefreit. Dies gilt auch für Dienstwagen. Anträge können von Unter-

nehmen und Privatpersonen gestellt werden unter: www.bav.bund.de.

Kostenfreie Dienstleistungen

Im Rahmen der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ (MIE) unterstützt das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum der HWK Mitgliedsbetriebe bei der Analyse ihres betrieblichen Energieverbrauchs, bei der Identifizierung von Einsparpotenzialen und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Dabei erhalten die Betriebe bei einem Vor-Ort-Termin zunächst eine Einstiegsberatung und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise. Das Projekt MIE wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Weitere Informationen unter www.mittelstand-energiewende.de unter Menü ‚Handwerk‘ - ‚Die Transferwerkstätten‘.

Ansprechpartner sind die Umweltberater Marcel Quinten, Tel.: 0681/ 58 09-264, m.quinten@hwk-saarland.de und Sabine Zägel, Tel.: 0681/ 58 09-229, s.zaegel@hwk-saarland.de. **QU**
bav.bund.de
mittelstand-energiewende.de